

SS 2013 Lehrveranstaltungen Fundamentaltheologie

11199

Vorlesung (Baum)

Die Fraglichkeit von Religion: Voraussetzungen – Probleme -Perspektiven (D)

2st., Di 11-13

Kommentar:

Wenn die Fundamentaltheologie, bildlich gesprochen, als Grundpfeiler, gar als Kellergeschoss des Ideengebäudes „Theologie“ bezeichnet werden kann, dann kommt der „demonstratio religiosa“ die Rolle eines Estrichs zu. Dabei ist es alles andere als leicht zu klären, was näherhin unter Religion zu verstehen ist; allzu leichtfertig wurde und wird nach dem 11. September von einer Rückkehr der Religion gesprochen, ohne sich dabei genauere Gedanken zu machen, wer oder was oder wohin hier etwas zurückkehrt. Höchste Zeit also den Estrich des Wohnhauses Theologie einmal genauer in Augenschein zu nehmen.

Literatur:

Kreiner, Armin, demonstratio religiosa, in: Döring, Heinrich/Kreiner, Armin/Schmidt-Leukel, Den Glauben denken. Neue Wege der Fundamentaltheologie (QD 147), Freiburg u.a.1993, 9-48.

Jäger, Christoph (Hrsg.), Analytische Religionsphilosophie (UTB 2101), Paderborn u.a. 1998.

11 203

Vorlesung (Baum):

**Grundlagen des christlichen Glaubens
(Gy, UF GS, HS, RS, Basismodul Systematische Theologie)**

2 st., Do 12-14

Kommentar:

„Ich glaube an Gott, den Vater, den allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde ...“
Mit diesen Worten beginnt das Apostolische Glaubensbekenntnis, das aus einem Taufbekenntnis der römischen Gemeinde hervorgegangen ist und uns bis heute aus den sonntäglichen Gottesdiensten vertraut sein dürfte. Ausgehend von diesem christlichen Basistext versucht die hier angekündigte Lehrveranstaltung, in Kooperation der theologischen Disziplinen Fundamentaltheologie und Dogmatik den christlichen Glauben als Grundlage systematisch-theologischer Reflexion wissenschaftlich zu erschließen.

Dabei besteht speziell die fundamentaltheologische Zugangsweise darin, den spezifischen Charakter des Glaubensaktes zu bestimmen, sein Verhältnis zur menschlichen Vernunft herauszuarbeiten und in die Grundlagen der Fundamentaltheologie einzuführen.

Die Dogmatik wird, ausgehend vom trinitarischen Gesamtaufbau des Glaubensbekenntnisses, den Glauben an den dreieinen Gott anfanghaft erschließen und erste Schritte in die Reflexion des Glaubensinhalts gehen. Dabei wird auch die Frage aufgeworfen, was man unter einem Dogma näherhin zu verstehen hat und wie kirchliche Lehre überhaupt entsteht.

Wichtiger Hinweis: Die hier beschriebene Vorlesung ist nur für Lehramtsstudierende vorgesehen. Im Studiengang *Magister theologiae* werden für die Fächer Dogmatik und Fundamentaltheologie eigene Lehrveranstaltungen angeboten.

Literatur:

Dirscherl, Erwin, Art. Dogma/Dogmatismus. A. Aus katholischer Sicht, in: P. Eicher, Hg., Neues Handbuch theologischer Grundbegriffe. Bd. 1, München 2005, 211-217.

Klausnitzer, Wolfgang, Glaube und Wissen. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer, Regensburg 1999, Kap. 1-3.

Klausnitzer, Wolfgang, Gott und Wirklichkeit. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer, Regensburg 2000; 22008, Kap. 1-3.

Kehl, Medard, Hinführung zum christlichen Glauben, Mainz 21987.

Ratzinger, Joseph, Einführung in das Christentum. Vorlesungen über das Apostolische Glaubensbekenntnis, München 2006.

Stosch, Klaus v., Einführung in die Systematische Theologie, Paderborn 2006.

11204**Vorlesung (Knoll):**

**Begründet an Gott „glauben“ (M, Basismodul Systematische Theologie)
Geeignet für Hörer aller Fakultäten**

1st., Fr 10-11

Kommentar:

Für den Studiengang *Magister theologiae* werden innerhalb des Basismoduls Systematische Theologie für das Fach Fundamentaltheologie eigene Lehrveranstaltungen angeboten, die beide verpflichtend sind und als eine Einheit verstanden werden sollen. Während die einstündige Übung sich den Dokumenten des II. Vatikanischen Konzils zuwendet und damit die wichtigsten Grundlagen heutiger Theologie und Kirche erschließt (Dozentin: Sylvia Schraml; siehe Kommentar zu Nr. 11 271), geht die ebenfalls einstündige Vorlesung vom Akt des Glaubens aus und fragt nach dessen Begründung und Wesen (Dozent: Alfons Knoll).

Das Basismodul „Glaube und Vernunft“ hat in Kooperation zwischen Fundamentaltheologie und Philosophisch-Theologischer Propädeutik auch die rationale Verarbeitung des Glaubens in der wissenschaftlich Theologie aufgezeigt (siehe die Vorlesung „Fides quaerens intellectum. Theologie als Glaubenswissenschaft“ im WS 2012/13). Daran anknüpfend wird nun die spezifisch fundamentaltheologische Aufgabe innerhalb des Disziplinspektrums theologischer Forschung und Lehre näher betrachtet, und zwar weiterhin mit dem Schwerpunkt der Frage nach Gott (Traktat Religion): Wie nähert sich der Mensch Gott? Was bewegt ihn zum Gebet? Wie kommt es zu einem Bekenntnis? Welcher Art ist die daraus erwachsende Hoffnung? Woran entzündet sich seine Liebe? Solche und ähnliche Fragen bringen fundamentaltheologische Reflexionen in Gang und lösen auf wissenschaftlicher Ebene das ein, was nach 1 Petr 3,15 allen Christinnen und Christen aufgetragen ist: „Seid stets bereit zur Verantwortung (*apologia*) gegenüber jedem, der von euch eine Begründung (*logos*) verlangt für die Hoffnung, die in euch ist.“

Literatur:

RATZINGER, Joseph, Einführung in das Christentum. Vorlesungen über das Apostolische Glaubensbekenntnis. 11. Aufl., München 2000 (und andere Auflagen).

VERWEYEN, Hansjürgen, Einführung in die Fundamentaltheologie (Einführung Theologie), Darmstadt 2008.

BÖTTIGHEIMER, Christoph, Lehrbuch der Fundamentaltheologie. Die Rationalität der Gottes-, Offenbarungs- und Kirchenfrage, Freiburg i. Br. 2009.

11205

Vorlesung (Knoll):**Mysterium Kirche – Systematisch-theologische Zugänge (M, Gy, UF GS/HS/RS, Thematisches Modul 3)**

2st., Di 10-12

Kommentar:

Ekklesiologische Reflexionen sind heute auf verschiedene theologische Disziplinen verteilt. Innerhalb der Systematischen Theologie beschäftigen sich vor allem Fundamentaltheologie und Dogmatik mit dieser Thematik, erstere in Form einer formalen Grundlagenreflexion des christlichen Glaubens (inwiefern ist dieser wesentlich „kirchlich“ verfasst?), letztere im Blick auf den materialen Gehalt des Begriffs „Kirche“ aus der Sicht des christlichen Glaubens (oder wie interpretiert eigentlich die Kirche sich selbst?) Im Rahmen interdisziplinärer Kooperation bietet in diesem Semester wieder der Fundamentaltheologe unserer Fakultät eine Vorlesung an, die in den Rahmen der Dogmatik gehört und das „Mysterium Kirche“ im Rahmen des Thematischen Moduls 4 reflektiert.

Behandelt werden sollen vor allem folgende Themen: der Wandel der Kirchenbilder in der Theologie- und Kirchengeschichte, lehramtliche Grundaussagen über die Kirche in Geschichte und Gegenwart, zentrale dogmatische Typisierungen von Kirche (wie Mysterium, Sakrament und Institution) im Lichte biblischer Ursprünge, historischer Wandlungen und heutiger Herausforderungen sowie ökumenische Diskussionen und Herausforderungen im Hinblick auf diese Thematik.

Es geht um eine wissenschaftlich adäquate und zugleich im christlichen Glauben verortete Darstellung, die zu einer differenzierten und fundierten Auseinandersetzung mit dem Thema Kirche in Zeiten einer verunsicherten Kirchlichkeit beitragen soll.

Literatur:

MIGGELBRINK, Ralf, Einführung in die Lehre von der Kirche (Einführung Theologie), Darmstadt 2003.
KEHL, Medard, Einführung in die Lehre von der Kirche, Würzburg 1992.

11223

Seminar (Knoll): Ausgefallen**Stationen der Theologiegeschichte: Martin Luther und Philipp Melanchthon (M, Theologisches Schwerpunktmodul 1) (auch D)**

2st., Di 16-18

Kommentar:

In der Reihe theologiegeschichtlich orientierter Seminare soll in diesem Semester die Phase der Reformation des 16. Jahrhunderts ins Zentrum gerückt werden. Mit der reformatorischen Grunderkenntnis Martin Luthers und der begleitenden theologischen Systematisierung durch seinen engsten Mitarbeiter Philipp Melanchthon beginnt auch eine neue, jetzt erst dezidiert „römische“ Phase der „katholischen“ Theologiegeschichte. Worum ging es eigentlich bei der Auseinanderentwicklung verschiedener konfessioneller theologischer Kulturen? Was war etwa am Ablass so umstritten? Warum wurde die Bibel zum Zankapfel? Was verstand man unter „Werkgerechtigkeit“ und „Rechtfertigung“? Wie kam es zu einer Neuformierung des kirchlichen Amtes und zum Ende des monastischen Lebens? Welche neue Gestalt nimmt im Protestantismus „Theologie“ an? Diese und andere Fragen sollen an Hand von Originaltexten Luthers und Melanchthons behandelt werden.

Das Seminar ist auch für Diplomstudierende geeignet. Sie können es an Stelle einer Vorlesung als ein Element ihres Prüfungsstoffs anrechnen lassen (es folgen noch gesonderte Informationen).

Um Anmeldung bis spätestens 04.04.2013 unter funda.mental@theologie.uni-regensburg.de wird gebeten (danach nach Rücksprache). Bitte geben Sie Ihren Namen, Ihre E-Mail-Adresse, Ihre Anschrift mit Tel. Nr., Ihren Studiengang, Ihre Fächer und Ihr Studiensemester an.

Literatur:

Wird noch bekannt gegeben.

11224

Seminar (Knoll/ Schraml)

**Offenbarungsverständnis und Christologie bei Romano Guardini
(M, Gy, UF GS/HS/RS, Aufbaumodul Systematische Theologie, Theologisches
Schwerpunktmodul 1)**

Blockveranstaltung von 26.-28.04.2013 und
6 Einzeltermine (18.04., 25.04., 02.05., 13.06., 20.06., 27.06.13)
2st., Do 16-18

Kommentar:

Begleitet und ergänzt durch 6 Einzeltermine in Regensburg nehmen wir im Rahmen des Seminars an der von EUPHRat (Europäisches Institut für Philosophie und Religion) veranstalteten Tagung „Der Herr' gegen die Heilbringer“ teil. Unter dem lakonischen Titel „Der Herr“ erschienen Betrachtungen über die Person und das Leben Jesu Christi – in einer Zeit, die herausgefordert war durch die Gestalt eines „Führers“.

Peregrinantibus et iter agentibus – „Den Wandernden und Wegsuchenden“ widmet Guardini sein großes Werk. Wie sich die Suche des Menschen und die Selbstoffenbarung Gottes treffen wollen wir im Seminar anhand ausgewählter Werke Guardinis untersuchen und entdecken.

Abfahrt Fr, 26.4., gg. Mittag, Rückkehr So, 28.4. am frühen Abend. Die Kosten für Tagungsteilnahme, Unterkunft und Verpflegung sowie Fahrt sind abhängig von der Teilnehmerzahl, dürften sich aber etwas unter 100 € bewegen. Eventuell können noch Zuschüsse beantragt werden.

Das Tagungsprogramm findet sich unter:

<http://www.hochschule-heiligenkreuz.at/willkommen/aktuelle-news/2013-guardini-tagung/>

Bemerkung: Anmeldung bis spätestens 04.04.2013 unter funda.mental@theologie.uni-regensburg.de erforderlich (danach nach Rücksprache). Bitte geben Sie Ihren Namen, Ihre E-Mail-Adresse, Ihre Anschrift mit Tel. Nr., Ihren Studiengang, Ihre Fächer und Ihr Studiensemester an. Vorbesprechung im Rahmen der ersten Sitzung am Do, 18.04.2013.

Literatur:

Wird noch bekannt gegeben.

11241

**Oberseminar (Knoll)
Oberseminar/Doktorandenkolloquium zu aktuellen Themen der Fundamentaltheologie**

2st., Ort und Zeit nach Vereinbarung
14tägig mit Blockveranstaltung an einem Samstag. Termin wird noch abgesprochen.

Kommentar:

Erste Sitzung: 17.04.2013, 16-18.

Die Lehrveranstaltung, die nur für den Kreis der Doktoranden und Habilitanden gedacht ist, besteht aus einer eintägigen Blockveranstaltung, in der die laufenden Projekte besprochen werden und thematisch ausgerichteten Treffen während des Semesters. Thema und vorzubereitende Literatur werden den Teilnehmern noch rechtzeitig vorher bekannt gegeben.

11259

Übung (Baum)

Übung zur Basismodulvorlesung „Einführung in den christlichen Glauben“ (Gy, UF GS/HS/RS Basismodul Systematische Theologie)

2st., Di 16-18

1. Sitzung am 23.04.2013

Kommentar:

Diese Übung versteht sich als Verdauungshilfe für die in der Vorlesung frisch erworbenen fundamentaltheologischen und dogmatischen Einsichten. Dabei wird keine Frage, kein Einwand, keine These zu lästig oder zu dumm sein! Vielmehr werden alle interessierten Studierenden herzlich dazu eingeladen, sich quasi von der ersten Minute des Studiums an auf die beiden systematischen Fächer einzulassen. Wer weiß – vielleicht entdeckt die eine oder der andere Studierende dabei sein persönliches Lieblingsthema: das Angebot ist reichlich.

Keine Literatur – mitzubringen ist „nur“ das eigene Gehirn.

Es handelt sich um eine freiwillige Übung, für die es keine Leistungspunkte gibt.

11271

Übung (Schraml):

Ausgangspunkt heutiger Theologie: Das Zweite Vatikanische Konzil (M, Basismodul Systematische Theologie) Geeignet für Hörer aller Fakultäten

(In Verbindung mit der Vorlesung Nr. 11204, Knoll, Fr 10-11)

1st., Fr 11-12

Kommentar:

Die prüfungsrelevante Übung bildet zusammen mit der Vorlesung „Begründet an Gott glauben“ (11204, Knoll) eine Einheit. Das II. Vatikanische Konzil (1962-65) prägt in einzigartiger Weise das heutige theologische Denken. Durch die Lektüre der Originaltexte und einen kurzen Rückblick auf das I. Vatikanische Konzil (1869-70) soll deutlich werden, in welchem Verhältnis dabei Bewahrung und Erneuerung standen und wie sich der Leitbegriff des „Aggiornamento“ im Bezug auf Kirche „ad extra“ und „ad intra“, die Offenbarung sowie im Verhältnis zu den anderen Konfessionen und Religionen durchbuchstabiert.

Literatur:

RAHNER, Karl / VORGRIMLER, Herbert, Kleines Konzilskompodium. Sämtliche Texte des Zweiten Vatikanums, Freiburg/Br. (Herder) ³⁵2008.

WENZEL, Knut, Kleine Geschichte des Zweiten Vatikanischen Konzils, Freiburg/Br. (Herder) 2005.

11272

**Übung (Baum):
Prüfungsvorbereitung Fundamentaltheologie für Lehramtsstudierende (Gy, UF GS/HS/RS)**

1st., Fr 12-14

Kommentar:

Ziel der Übung ist es, die wesentlichen Fragen der Fundamentaltheologie gemeinsam zu erarbeiten und sich einen Überblick über die einschlägige prüfungsrelevante Literatur zu verschaffen.

Die Übung setzt die engagierte Teilnahme und die vorbereitende Lektüre voraus.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

11273

Übung (Knoll)

Übung zur Vorlesung „Mysterium Kirche – Systematische-theologische Zugänge (M, Gy, UF GS/HS/RS, Thematisches Modul 3 für Dogmatik)

Zeit und Ort wird noch bekanntgegeben.

Begleitend zur Vorlesung sollen in dieser Übung wichtige theologische und lehramtliche Texte zur Ekklesiologie gemeinsam gelesen und besprochen werden. Geplant ist auch ein "Ausflug" in den Bereich der Bildenden Kunst und Architektur, wozu unter anderem eine Exkursion innerhalb von Regensburg gehört. Nähere Informationen zu dieser vertiefenden Übung werden im Rahmen der Vorlesung am 16. April gegeben. Dort besteht auch die Möglichkeit zur Anmeldung.